

Fabian Hantke: Bewerbung auf den offenen Vorstandsvorsitz

Liebe Grüne,

als ich vor etwas mehr als zwei Jahren den Grünen beigetreten bin, bin ich mit viel Elan gestartet. Schon nach sechs Monaten wurde ich als Beisitzer in den Vorstand gewählt und habe seit dieser Zeit die Partei maßgeblich mitgestaltet.

Einen Monat, bevor ich Mitglied wurde, gab es in Chemnitz Pogrome gegen Geflüchtete, POC wurden durch die Straßen gejagt, Pegida hat wöchentlich demonstriert, die AfD war in Umfragen bei fast 20 %. Das hat mich motiviert, politisch aktiv zu werden, ich habe mich in der Verpflichtung gesehen, selbst Engagement zu zeigen, und wollte soziale Verantwortung übernehmen.

Da es zur Zeit meines Eintrittes noch kein breites Bündnis gegen Rechtsextremismus in Leverkusen gab, habe ich darauf hingearbeitet, dass in Zusammenarbeit mit anderen Parteien, Initiativen, Vereinen und Gewerkschaften das Bündnis „Lev ist bunt“ ins Leben gerufen wurde, welches die Zivilgesellschaft und die demokratische Kultur in Leverkusen unterstützen und stärken will.

Des Weiteren hatte ich kurz nach meinem Beitritt die Möglichkeit, zusammen mit anderen jungen Aktiven die GRÜNE JUGEND Leverkusen Rhein-Berg zu gründen und mit aufzubauen. Besonders freue ich mich über den deutlichen Mitgliederzuwachs und den politischen Einfluss auf die Ausrichtung der Altpartei, der heute von unserer GRÜNEN JUGEND ausgeht.

Nebenbei habe ich mich bei Fridays for Future Leverkusen engagiert, inhaltlich mitdiskutiert, Demonstrationen vorbereitet sowie auf Veranstaltungen von FFF geredet und dadurch die Grundlagen dafür geschaffen, dass sich die Bewegung in Leverkusen etabliert hat.

Und jetzt stehe ich vor meinem nächsten Projekt: Den offenen Platz im Vorstandsvorsitz zu übernehmen und die GRÜNEN Leverkusen verantwortungsbewusst und nachhaltig für die nächsten Jahre zu führen. Hier möchte ich meine Erfahrungen im Projekt- und Qualitätsmanagement einbringen und den GRÜNEN bei der Umsetzung von Projekten mit erprobten Managementtools eine bessere Struktur für unsere Zusammenarbeit und ein wirkungsvolles Zeitmanagement geben. Denn gerade der letzte Kommunalwahlkampf hat gezeigt, wie wichtig es ist, vorausschauend zu planen und von Anfang an Strategien und Budget mitzudenken.

Wichtig ist mir hier, unsere Mitglieder mehr in Entscheidungsprozesse zu integrieren, denn unsere Mitglieder sind der entscheidende Erfolgsfaktor und die Grundlage für erfolgreiche Wahlkämpfe. Umso wichtiger ist es, die Mitgliederpartizipation zu stärken und Räume für Diskussion, die über Kommunalpolitik hinaus gehen, zu schaffen. Dies kann in Form von regelmäßigen Treffen in lockerer Atmosphäre oder als Veranstaltungen vor Landes- oder Bundesdelegiertenkonferenzen geschehen.

Um unsere Mitglieder besser einzubinden, ist eine Modernisierung der digitalen Infrastruktur im Treibhaus unablässig. Ein Videokonferenztool, um Gespräche und Diskussionen zwischen Teilnehmer\*innen im Treibhaus und Teilnehmer\*innen von zu Hause zu synchronisieren, ist notwendig. Dies soll nicht nur eine Entlastung für Eltern sein, sondern auch für diejenigen, die andere Personen pflegen oder spät von der Arbeit kommen.

Wir müssen aber nicht nur in die digitale Infrastruktur investieren, auch unsere Räumlichkeiten im Treibhaus bedürfen einer Instandhaltung, hier muss zukunftsweisend investiert werden. Auch die Möglichkeit, dass wir durch mehr aktive Mitglieder und durch eine mögliche Bundestagsabgeordnete mehr Bürobedarf haben und wir aus dem Treibhaus herauswachsen und eine neue Homepage brauchen, muss mitgedacht werden.

Es wurden aber auch Investitionen zu lange aufgeschoben. Jetzt haben wir durch mehr Kapital die Möglichkeit, diese nachzuholen, um in einen andauernden, nachhaltigen Erfolg zu investieren. Neue

Lastenräder und Wahlkampfstand-Equipment stehen hier ganz oben auf der Liste. Absolut unablässig ist hier eine methodische Vorgehensweise für die Anschaffung, um ökonomisch sinnvolle Entscheidungen zu treffen. Hier müssen unsere aktiven Wahlkämpfer\*innen, die sich mit den Wahlkampfständen auskennen, unbedingt mit einbezogen werden.

Auch bedarf es mehr Investitionen in grüne Politik und Wahlkämpfe, denn auch wenn wir jetzt mehr Geld zur Verfügung haben, die Union und die SPD haben immer noch: mehr Geld und mehr Mitglieder. Deswegen müssen wir schneller und kreativer sein und vor allem besser planen. Denn die besseren Ideen haben wir schon.

Damit diese Ideen auch beim Bürger ankommen, brauchen wir einen Parteigeschäftsführer, der aktiver in den Kontakt mit Mitgliedern und Bürger\*innen tritt und durch mehr Bürostunden mehr Öffentlichkeit schafft.

Gleichzeitig darf wichtige Kommunikation nicht am Geschäftsführer hängen bleiben. Deshalb möchte ich mehr Zeit in die Kommunikation sowohl zur Mitgliederbasis als auch zur grünen Ratsfraktion investieren. Hier gilt es, gleich zu Beginn die Basis für ein produktives Miteinander und eine Symbiose für gute, grüne Politik in Leverkusen zu bilden.

Denn Aufgabe des neuen Vorstandes wird es auch sein, mögliche Gespräche über Koalitionen und Bündnisse zu führen. Es ist wichtig, dass wir im Dialog mit den demokratischen Parteien stehen. Das wir immer offen für Gespräche sind, ist selbstverständlich. Dass wir uns nicht billig verkaufen, wird essenziell sein und auch ein Scheitern solcher Gespräche darf nicht tabuisiert werden. Um so wichtiger ist es, stark vertreten in diese Gespräche zu gehen. Hier hoffe ich, von meinen Erfahrungen aus den Gesprächen über einen gemeinsamen OB-Kandidaten mit SPD und CDU profitieren zu können.

Lasst uns gemeinsam den Grundstein für eine starke grüne Zukunft und eine starke grüne Partei hier in Leverkusen legen.

Hiermit empfehle ich mich als euer Kandidat für den offenen Vorstandsvorsitz und bitte um euer Vertrauen, eure Unterstützung und eure Stimme.